Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Pionier : Zeitschrift für die Übermittlungstruppen**

Band (Jahr): **3 (1930)**

Heft 5

PDF erstellt am: **23.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

III. Jahrgang No. 5 Zürich, Mai 1930

PIONIER

Offizielles Organ des Eidgenössischen Militärfunkerverbandes (EMFV.)
Organe officiel de l'Association fédérale de radiotélégraphie militaire

Redaktion und Administration des „Pioniers" (Einsendungen, Abonnements und Adressänderungen): Postfach Hauptpost, Zürich. — Postcheckkonto VIII, 15666. — Der „Pionier" erscheint monatlich. — Redaktionsschluss am 20. jeden Monats. — *Jahres-Abonnement:* Mitglieder Fr. 2.50, Nichtmitglieder Fr. 3.—. — *Druck und Inseratenannahme:*
Fachschriften-Verlag & Buchdruckerei A.-G., Zürich, Stauffacherquai No. 36-38

Neuere Empfänger für den Kurzwellenamateur.

Von *H. Degler*, Zürich.

Die bisher gebräuchlich gewesenen Kurzwellenempfänger sind für heutige Verhältnisse in mancher Beziehung veraltet. Die Hauptursache ist die neue Wellenverteilung, welche den Amateuren eine Anzahl besonderer Wellenbänder zu ihrer Betätigung freigibt. Diese Wellenbänder, an und für sich ziemlich schmal, stehen im grossen und ganzen in einer gewissen harmonischen Beziehung, und der Zwischenraum zwischen den einzelnen Bändern ist ein sehr grosses Gebiet, das durch kommerzielle Sender benützt wird, für die der Amateur ein geringes Interesse hat.

Die Tendenzen, die heute bei den Kurzwellenamateuren beim Bau ihrer Empfänger massgebend sind, gehen daher alle dahin, jedes der speziell für die Amateure freigegebenen Wellenbänder durch besondere Wahl der Abstimmkreise nach Möglichkeit über die ganze Kondensatorskala zu verteilen. Bei den älteren Kurzwellenempfängern war diese Bedingung nicht vorhanden; mit einer einzelnen Abstimmspule wurde daher ein sehr grosses Wellenband empfangen, so dass die heutigen schmalen Bänder auf der Kondensatorskala innerhalb weniger Teilstriche erscheinen. Es soll nun die Aufgabe des vorliegenden Artikels sein, heutigen Verhältnissen gerecht werdende Empfänger zu beschreiben, und zwar zunächst in Form eines einfachen *Zweiröhrenapparates*.

Unter Zugrundelegung des Prinzipschemas (Seite 44) lässt sich eine sehr einfache und dennoch leistungsfähige Apparatur bauen. Die erste, die als Rückkopplungsaudion geschaltet ist, erhält ihre